

Neue Zahnsperre, was nun?

Sie, Ihre Tochter oder Ihr Sohn haben vor kurzem oder sogar heute eine „feste Zahnsperre“ bekommen.

Die „feste Zahnsperre“ ist eine sehr gute Zahnsperre um exakte Zahnbewegungen durchzuführen und Zähne über eine weite Strecke zu bewegen.

Die ersten Tage mit der neuen Sperre

Natürlich ist die Apparatur erst einmal ungewohnt im Mund. Das Gewebe der Mundhöhle ist anpassungsfähig und gewöhnt sich schnell an die neuen Verhältnisse.

Befindlichkeitsstörungen oder Beschwerden in den ersten Tagen sind durchaus normal. Wie diese empfunden werden ist sehr individuell: von "es hat zwei Tage ein bisschen gedrückt" bis zu "ich hatte eine Woche Zahnschmerzen" reichen die Aussagen - und beides ist wahr, denn die Empfindungen der Patienten sind so unterschiedlich wie ihre (noch) schiefen Zähne.

Druckschmerz an den Zähnen ist nicht zu verhindern und lässt von alleine nach. Sollte sich Ihre Tochter / Ihr Sohn oder Sie außergewöhnlich beeinträchtigt fühlen, kann *ausnahmsweise* eine Kopfschmerztablette helfen. Bitte geben/ nehmen Sie keinesfalls „Aspirin“® oder ein anderes Mittel mit Acetylsalicylsäure: es wirkt hier nicht und kann für Kinder und Jugendliche besondere ungewollte Nebenwirkungen haben. Wählen Sie bitte den Wirkstoff *Ibuprofen* oder auch *Paracetamol*. Leichter wird die Eingewöhnung auch, wenn man in den ersten Tagen auf weichere Kost zurückgreift, wie Suppen, Milchreis, Nudeln o.ä.

Wenn Wangen, Zunge oder Lippen anfangs die Erhebungen der Zahnsperre noch sehr spüren und Scheuerstellen auftreten, können diese oft besänftigt werden, indem man mit Schutzwachs die Stelle auf der Zahnsperre abdeckt, so dass sie sich weich und rund anfühlt. Auch diese Scheuerstellen gehen von alleine weg.

Sollte in Ausnahmefällen an der Klammer etwas erheblich verbogen sein und stechen, weil es spitz heraussteht, können wir natürlich schnellstmöglich Hilfe leisten. Als Zwischenlösung ist auch hier das Schutzwachs sehr hilfreich.

Am Anfang der Behandlung könnte das am ehesten einmal passieren, weil die Anfangsdrähte noch sehr flexibel sind.

Was sollte man beim Essen beachten?

Natürlich muss man sich mit einer festen Zahnsperre nicht dauerhaft auf Suppe beschränken! Nach der kurzen Eingewöhnungsphase, in der weiche Kost leichter zu essen ist, kann man sich wieder völlig normal ernähren.

Sehr hartes, rohes Obst, Gemüse oder Brötchen, etc. bitte in kleine Stücke zerteilen, so dass es nicht wie mit dem berühmten „Biss in den Apfel“ abgebissen werden muss, denn dabei kann die Klammer kaputtgehen. Ganz verzichten sollte man bitte, auf Klebebonbons wie „Maoam“® oder alles, was dem ähnlich ist. Das macht die Klammer kaputt.

Die Zahnpflege ist das Wichtigste!!

Das Zähneputzen ist mit einer festen Zahnsperre aufwändiger und komplizierter. Bei einer festen Klammer führt unzureichende Zahnpflege sehr schnell zu Zahnfleischentzündungen und sichtbaren bleibenden Schäden an den Zähnen.

- auch und gerade mit der festen Klammer sollen die halbjährlichen Zahnarzt-Termine eingehalten werden
- achten Sie bitte mit auf Häufigkeit und vor allem Sorgfalt bei der Zahnpflege Ihres Kindes.
- professionelle regelmäßige Unterstützung der Zahnpflege ist sehr sinnvoll und kein unnötiger Luxus.

Wenn doch mal was kaputt ist...

Eine beschädigte feste Klammer tut nicht mehr das, was sie soll. Im besten Falle verliert man in der Behandlung Zeit, im schlechtesten Falle können langfristig Schäden an Zähnen und Zahnfleisch auftreten.

Bei „Bruch“ an der Klammer deshalb bitte baldmöglichst telefonisch bei uns melden, damit wir einen Termin vereinbaren können.